



*Bundeskanzler Kern bedankt sich
für das Mitmachen bei der „Aktion 20.000“
und gratuliert Bgm. Edgar Kopp
zum 30-jährigen Bürgermeister-Jubiläum*

Behinderungen durch rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge

In etlichen schmalen Gemeindestraßen kommt es in letzter Zeit auf Grund parkender PKW's immer öfter zu Behinderungen der Müllabfuhr.

Es werden Fahrzeuge derart verkehrsbehindernd und auch rechtswidrig abgestellt, dass das Vorbeifahren des Abfallsammelfahrzeugs nicht mehr möglich ist.

Die Folge davon ist, dass etliche Mülltonnen nicht geleert werden können. Eine zweite Anfahrt nützt oft auch nichts, da einige "Falschparker" den ganzen Tag an diesen Plätzen stehen.

Dieses nicht gerade vorausschauende Verhalten einiger MitbürgerInnen verursacht steigende Kosten für alle und sorgt für Ärger bei

jenen RumerInnen, deren Abfälle nicht abgeholt werden konnten.

Es wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass eine zweite Anfahrt in Zukunft zeitlich nicht mehr möglich sein wird. Grund dafür ist die stetig steigende Anzahl der zu leerenden Mülltonnen und die Jahr für Jahr höhere Gesamtabfallmenge.

Die Marktgemeinde Rum möchte auf diesem Wege alle KFZ-Besitzer darum bitten ihre Fahrzeuge so zu parken, dass die Müllabfuhr, aber auch Rettung, Feuerwehr und andere nicht derart behindert werden. Nichtbeachtung wird angezeigt.

Mag. Andreas Larcher



HUNDEKOT-AUFNAHME-PFLICHT

Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden haben dafür Sorge zu tragen, dass Anlagen und Einrichtungen, insbesondere

Straßen, Plätze, Gehsteige, Park- und Grünanlagen, öffentliche Kinderspielflächen udgl., durch Hunde nicht verunreinigt werden.

Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen (Hundekot) sofort zu entfernen. An bevorzugten

Spazierwegen in Rum wurden Behälter mit BioBello-Gassisäcken aufgestellt. Diese können auch von jedem Hundehalter im Gemeindeamt und im Bürgeramt Neu Rum kostenlos abgeholt werden.

Infos: **Marktgemeinde Rum**

Hr. Mag. Andreas Larcher.

Tel. Nr.: 0512 24511-154

Das „BioBello“ Gassi-System

Vermessungsarbeiten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen im Gemeindegebiet von Rum

Gemäß dem gesetzlichen Auftrag laut Vermessungsgesetz § 1 führen Mitarbeiter des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV) im Jahr 2017 unter anderem auch im Gemeindegebiet von Rum Vermessungen zum Zwecke der flächenhaften Aktualisierung des digitalen Landschaftsmodells sowie der Österreichischen Karte 1:50.000 (ÖK50) durch.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch Bürgermeister Edgar Kopp, Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTIONSTEAM

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Gschwentner
Herstellung: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rum Journal“ informiert über Aktivitäten und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum. Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at
Homepage: www.rum.at

Liebe Rumerinnen, liebe Rumer!

Volle Unterstützung für die „Aktion 20.000“

Geplant ist, dass mit der „Aktion 20.000“ zusätzliche Jobs auf Kommunalebene entstehen sollen. Der Bund überlegt ebenfalls, ob auf Bundesebene nicht „mehr Leute“ aufgenommen werden können, sagt der Bundeskanzler. Natürlich gibt es schon Kritik zur „Aktion 20.000“, mit der ältere Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren sollen. Kaum macht ein führender Politiker, wie der Bundeskanzler, einen Vorschlag, wie man die Arbeitslosigkeit bekämpfen könnte, so wird sofort eine negative Antwort von irgendwelchen politischen Gruppen gesucht. Bundeskanzler Kern dazu: „Die 20.000 halte ich für absolut machbar. Alle Pessimisten sollten sich in die Lage von Langzeitarbeitslosen versetzen und dann würde bestimmt eine Lösung gefunden werden“.

Geplant ist, dass mit der „Aktion 20.000“ zusätzliche Jobs auf Kommunalebene entstehen.

Als das Arbeitsmarktservice Tirol (AMS) an mich herantrat, habe ich nach internen Recherchen festgestellt, dass auch wir in der Marktgemeinde Rum dringend zusätzliche Arbeitskräfte im Wirtschaftshof im Bereich der Gärtnerarbeiten sowie im Bereich der Müllentsorgung benötigen würden.

Ich habe daher in einem Gespräch mit dem Herrn Bundeskanzler persönlich signalisiert, dass wir als Gemeinde Rum selbstverständlich gerne seine Idee unterstützen werden.

Als Bürgermeister habe ich einmal miterleben müssen, dass ältere Arbeiter oder Angestellte mit der Begründung „Sie kommen dem jeweiligen Unternehmen zu teuer“ gekündigt wurden. Ein auf diese Art beschäftigungslos gewordener Rumer Bürger kam in meine Sprechstunde und schilderte mir, dass ihn seine

siebenjährige Tochter fragte, warum er nicht mehr arbeiten gehe. Daraufhin ging er um 7.00 Uhr aus dem Haus und kehrte erst wieder zurück, als seine Tochter in der Schule war, mittags wiederholte sich das ganze Spiel in umgekehrter Reihenfolge.

Es ist daher für mich keine Frage, dass wir uns bei dieser „Aktion 20.000“ mit zwei zusätzlichen Arbeitskräften über 50, beteiligen werden.

Gemeinebundpräsident Helmuth Mödlhammer hörte auf

In diesen 18 Jahren seiner Tätigkeit hat der politische Stellenwert der Gemeinden und die öffentliche Wahrnehmung des Gemeinebundes an Gewicht stark zugenommen. Es war und ist wichtig, dass diese Interessensvertretung auch in ihrer Stärke erhalten bleibt!

Mödlhammers Leitsatz war immer: **„Bürgermeister ist die wichtigste Funktion in diesem Land – der Bürgermeister kann am meisten bewegen“**. Die Herausforderungen in den letzten Jahren waren dabei nicht

einfach. Es ist nur an die Finanz- und Wirtschaftskrise zu erinnern, die von den Gemeinden mit Disziplin vorbildlich bewältigt worden ist. Mit Ausnahme von zwei Jahren wurde in dieser Zeit immer ausgeglichen gehaushaltet bzw. wurden sogar Überschüsse erzielt.

Mödlhammer übergab den Vorsitz dem längst dienenden Mitglied des Bundesvorstandes des Österreichischen Gemeinebundes Vizepräsident Bgm. Edgar Kopp, der als Wahlleiter die Neuwahl leitete.

Als neuer Präsident des Österreichischen Gemeinebundes wurde der bisherige Landespräsident von NÖ Mag. Alfred Riedl gewählt. Riedl nimmt die Wahl an. Der Wahlleiter Bgm. Edgar Kopp gratuliert Alfred Riedl zum neuen Präsidenten und übergibt ihm den Vorsitz.



Der Bürgermeister



Bgm. Kopp gratuliert Alfred Riedl

Fotonachweis: Mag. Braun Hans, Österr. Kommunalverlag

30 Jahre Bürgermeister – ein seltenes Jubiläum



1987 Bürgermeisterwechsel mit Tanzer

Es ist ein Meilenstein, den sich nicht viele holen: Am 3.4.1987 wurde Edgar Kopp zum Bürgermeister von RUM gewählt. Am Montag, den 3.4.2017 feierte er sein 30-jähriges Bürgermeister-Jubiläum.

Sehr früh engagierte er sich politisch. 49 Jahre Mitglied des Gemeinderates, 1992 Aufnahme in das Präsidium als Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes sowie als Mitglied des Bundesvorstandes des Österreichischen Gemeindebundes. Zudem Vertreter der Interessen der kommunalen Politik in der Bundes-SPÖ.

Bgm. Edgar Kopp war auch bis 1999 neben seiner politischen Tätigkeit in seinem Beruf als Kriminalbeamter tätig. RUM ist inzwischen bekannt als eine Gemeinde mit einem sozialen Gesicht. Viele Projekte wurden in diesen 30 Jahren umgesetzt. Bgm. Kopp war es immer ein Anliegen, sich für alle Belange einzusetzen. In seine Zeit als Bürgermeister der heute über 9000 Einwohner zählenden Gemeinde fallen wichtige Weiterentwicklungen, die der Gemeindechef maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat. Darüber hinaus wurden in vielen Bereichen wie Wohnbau, Kinderbetreuung und Schulen, Sozia-

les, Senioren, Verkehr, Ortsbild u.v.m. Vorzeigeprojekte geschaffen.

Und was sagt unser Bürgermeister zu seinem Jubiläum?

„Für mich war das so nicht voraussehbar. Als ich 1987 gewählt wurde, hätte ich mir nie träumen lassen, dass ich diese Aufgabe 30 Jahre wahrnehmen werde. Bis jetzt habe ich keinen Tag bereut, im Gegenteil. Ich habe nie den Gedanken gehegt, etwas anderes zu machen, weil mir meine Arbeit Spaß und Freude macht.

Ich betrete das Rathaus immer wieder mit einem absolut guten Gefühl, weil ich hier gemeinsam mit vielen tüchtigen und fleißigen Mitarbeitern zahlreiche Ideen für die Marktgemeinde Rum und ihre Menschen umsetzen kann. Es ist uns gelungen, Rum in jeder Hinsicht wieder um ein Stück lebenswerter zu gestalten. Der schönste Beweis dafür ist die Tatsache, dass so viele nach Rum ziehen möchten. Es ist für einen Politiker eigentlich die schönste Bestä-



tigung, wenn er die Gewissheit haben kann, dass sich die Menschen, für die er arbeitet, wohl fühlen.“

Ehemalige Weggefährten, Mitglieder von Rumer Vereinen, Bürgermeisterkollegen, Parteifreunde, Polizeikollegen, Freunde und Familie sowie der Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa nahmen sich Zeit und gratulierten unserem Bürgermeister persönlich – war eine Überraschung - zu dieser besonderen Lebensleistung.

Er freute sich sehr über die Glückwünsche und bedankte sich vor allem bei seiner Ehefrau Irmgard und bei seinen beiden Kindern, Marion und Christoph, für die Unterstützung und die Nachsicht dafür, dass sie ihn oftmals entbehren mussten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Rum wünschen unserem Bürgermeister weiterhin viel Gesundheit sowie Kraft und Elan für die nächsten Jahre.



Bilanz 30 Jahre Bürgermeister Kopp

- Markterhebung
- Um- und Zubau von Schulen
- 4 Kindergärten mit jeweils Mittagstisch und Kinderkrippe, erste öffentliche Kinderkrippe Tirols
- Errichtung Jugendzentrum
- Errichtung Wirtschaftshof
- Errichtung Römerpark
- Veranstaltungszentrum FORUM mit Umbau des Gemeindeamtes
- Ortsgestaltung – Kreisverkehre, „Ehrliche 40“ – Verkehrssicherheit
- Errichtung des Sozialen Kompetenzzentrums Rum mit Mobilen Pflegediensten
- VISION RUM 2025 – Umsetzung von Projekten mit Bürgerbeteiligung
- Umwelt und Energievorhaben – Energieberatung kostenlos und vieles mehr



1990 Eröffnung Römerpark mit Bundeskanzler Vranitzky



Die Sängerrunde Rum gratuliert

Edgar Kopp wurde 1939 in Fieberbrunn geboren – Ältester von vier Kindern

Seit 1962 verheiratet, 2 Kinder

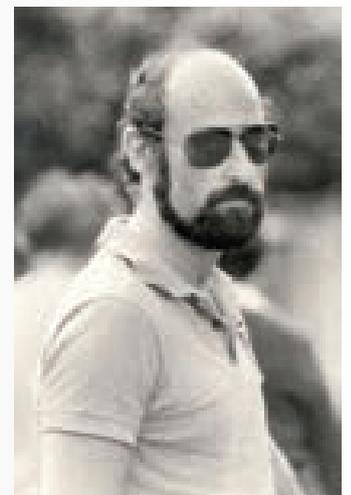
1958 Eintritt in die Polizeischule in Wien

1961 Versetzung auf eigenen Wunsch zur Bundespolizeidirektion Innsbruck

1963 Ausbildung zum Kriminaldienst in Wien. Danach Kriminalbeamter der Staatspolizeilichen Abteilung der Bundespolizeidirektion Innsbruck.

Seit 1987 Bürgermeister der Gemeinde Rum

1992 Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes sowie Mitglied des Bundesvorstandes des Österreichischen Gemeindebundes



ZUKUNFT RUM TEAM SAURWEIN

Seit einiger Zeit gibt es die Idee und die Forderung einiger Parteien in den Gemeinden ein generelles Tempolimit von 30 km/h einzuführen bzw. zu verordnen. Diesem Ansinnen möchte ich mich vehement entgegenstellen und schließe mich damit auch der Meinung der Landes-ÖVP an. So eine Entscheidung „von oben“ wäre ein massiver Eingriff in die Gemeindekompetenzen und ein unreflektiertes „Drüberfahren“, das keinerlei Rücksicht auf individuelle Gegebenheiten und optimale Lösungen nimmt. Die

Tempolimits sollten Gemeinden entscheiden

Gemeinden bzw. Gemeindevertreter sind am nächsten bei den Bürgern und wissen über die örtlichen Besonderheiten am besten Bescheid. Außerdem sind die Amtsinhaber in den Gemeinden genau für solche Entscheidungen gewählt und verantwortlich und wollen sich auch nicht aus der Verantwortung stehlen. Natürlich macht es Sinn auf gewissen Gemeindestraßen bzw. Abschnitten das Tempolimit auf 30 km/h zu reduzieren wie z.B. rund um Schulen, Kindergärten, Spielplätzen oder Begegnungsflächen.

Diese Bereiche zu definieren ist jedoch nicht nur Aufgabe der einzelnen Gemeinde, sondern kann auch nur von dieser entschieden werden.

Es geht also bei unserer Forderung nach Autonomie in dieser Frage nicht darum Raser zu fördern, sondern mit Maß, Ziel und vor allem der nötigen Ortskenntnis die besten Entscheidungen für unsere Gemeinde treffen und einen reibungslosen Verkehrsfluss zu ermöglichen.

Vbgm. Ing Franz Saurwein



NEIN zu Tempo 30, NEIN zur Verbotskultur

Ich kann der wiederholten Forderung nach neuen Geschwindigkeitsbeschränkungen (Tempo 30 in Ortsgebieten) nichts abgewinnen. Da stehe ich lieber zur derzeitigen Lösung dem „ehrlichen 40er“, der bestens funktioniert. Die unbelehrbaren Raser, welche zu später Stunde mit quietschenden Reifen durch

die Siemens- und Serlesstraße rauschen, werden sich durch Tempo 30 auch nicht beeindruckt lassen. Überhaupt befinden wir uns mittlerweile in einer regelrechten Verbotskultur wieder, welche die Freiheit des Einzelnen komplett einschränkt. Die typischen Feindbilder der heimischen Politik sind dabei

sehr oft Autofahrer und Raucher (z.B.: Rauchverbot für unter 18-Jährige). Die Politik sollte sich weniger um Verbote, sondern mehr um die Herausforderungen des täglichen Lebens kümmern.

Euer

Marco Casotti



30: sicherer, billiger, sauberer und weniger stressig

Innerörtliche Strecken sind kurz: 500 m, 1000 m, 2000 m. Das kann man mit dem Fahrrad zurücklegen, aber manchmal braucht man doch ein Auto, okay.

Die Faustregel für den Anhalteweg eines Autos liefert für eine Geschwindigkeit von 30 km/h 18 Meter Anhalteweg; bei 50 km/h sind es schon 40 Meter. Diese 22 Meter Unterschied retten Leben. Leben von Kindern, von gebrechlichen Perso-

nen, von Dir und mir. „Aber man verliert doch viel Zeit, wenn man innerorts nur 30 fahren darf“, höre ich. Nein, nicht wirklich. Für eine Kurzdistanz von 500 m „verlieren“ Sie ganze 24 Sekunden. Bei 1 km Strecke sind es 48 Sekunden, bei 2 km 96 Sekunden oder etwa eineinhalb Minuten. Und das aber auch nur, wenn Sie nie bremsen. Viel längere Strecken werden Sie innerörtlich kaum zurückle-

gen. Mit Ein- und Aussteigen, Ein- und Ausparken sind Sie über 2 km mit 50 ca. 204 Sekunden, mit 30 etwa 300 Sekunden unterwegs. Dafür sparen Sie aber auch Treibstoff und Abgase ein, denn Sie müssen viel weniger beschleunigen. 30 km/h ist sicherer, billiger, sauberer und weniger stressig. Für alle.

GR Helene Bürkle

Geschwindigkeitsbeschränkungen in Ortsgebieten

Im Jahre 1960 wurde erstmals mit der neuen Straßenverkehrsordnung (§ 20 Abs. 2a) vom Gesetzgeber für Ortsgebiete die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit 50 km/h festgelegt. Die Voraussetzungen für eine Herabsetzung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h kann dann vorliegen, wenn dies aufgrund der örtlichen oder verkehrsmäßigen Gegebenheiten nach dem Stand der Wissenschaft zur Erhöhung der Verkehrssicherheit oder zur Fernhaltung von Gefahren oder Belästigungen, insbesondere durch Lärm, Geruch oder Schadstoffe und zum Schutz der Bevölkerung oder der Umwelt oder aus anderen wichtigen Gründen geeignet erscheint. Einzelne Straßen oder Straßenabschnitte wie beispielsweise eine Ortsdurchfahrt – können vom Geltungsbereich ausgenommen werden, wenn dadurch der

beabsichtigte Zweck der Verordnung nicht gefährdet wird.

Als ich am 3.4.1987 zum Bürgermeister gewählt wurde, war eines meiner wichtigsten Anliegen, dass die Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde gesteigert wird. Dies konnten wir dadurch erreichen, dass auf meinen Antrag hin der Gemeinderat für das gesamte Ortsgebiet von RUM die Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h verordnete. Dies hat es bis dahin noch in keiner Gemeinde flächendeckend gegeben. Es war daher keinesfalls einfach, diesen Beschluss als einzelne Gemeinde durchzusetzen. Durch unsere Hartnäckigkeit ist es uns aber gelungen.

Als Bürgermeister halte ich persönlich nichts von verschiedenen Geschwindigkeitsbegrenzungen innerhalb einer Gemeinde. Trotzdem muss man Verständnis aufbringen, dass Bundes- oder

Landesstraßen, die durch eine Gemeinde führen, anders zu beurteilen sind. Es ist mir trotzdem gelungen, zumindest die Landesstraße (Dörferstraße) ebenfalls in diese 40 km/h Beschränkung einzubinden.

Es scheint derzeit eher in Mode gekommen zu sein, verschiedene Straßenabschnitte mit einer 30km/h Geschwindigkeitsbeschränkung zu belegen. Derartige Vorgehensweisen verunsichern nur die Verkehrsteilnehmer und dienen nicht zur Erhöhung der Sicherheit sondern lediglich zur Einhebung von Strafgeldern.

Tempo 30 lehnen wir ab!

Der Bürgermeister



Sind 30 km/h für Rum empfehlenswert ?

Weil ich an meist manipulierte Statistiken und angeblich reduzierte Abgaswerte seit dem Audi-Skandal ohnehin nicht glaube, wage ich den Selbstversuch. Von meiner Arbeitsstelle hinauf in mein Elternhaus nach Hochrum klappt es mit 30 km/h ganz gut, der Fahrer des silbernen Golfs hinter mir wirkt aber ein wenig gestresst. Bei der Rückfahrt die Lärchenstraße hinunter muss ich nahezu pausenlos die Bremse betätigen. Keine befriedigende Lösung, also wechseln der Taktik! Anschließend die Murstraße hinunter mit einem sehr niedrigen Gang. Nun produziert die Motorbremse den subjektiv gefühlten Lärm eines Kleinflug-

zeuges im Anflug. Noch bevor ich wieder aus dem Auto aussteige, steht meine Meinung fest. Lieber „ehrliche 40“ als „schlappe 30“!

Wie oft im Leben ist ein Kompromiss vernünftig und erforderlich, zwischen 30 und 50 wie in anderen Gemeinden üblich, wären es dann 40 km/h. Wir Rumer waren Vorreiter, unser „40er“ hat sich über Jahrzehnte bewährt und erscheint mir außerordentlich vernünftig zu sein.

Geschwindigkeitsreduzierungen als Ausnahme wegen einer Baustelle oder in der Nähe von Schulen und Kindergärten zur Erhöhung der Sicherheit, stehen

[www. das neue RUM .at](http://www.dasneueRUM.at)

ohnehin außer Zweifel. Es wäre viel wünschenswerter nicht immer „verbieten“ zu wollen, seitens der Politik nicht immer alles zu regeln (siehe EU), sondern uns Menschen wieder einmal auch etwas zu „erlauben“. Selbstverständlich braucht es ein Mindestmaß an Regeln für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gesellschaft, aber Gesetze sollten uns primär vor Schurken und Verbrechern schützen und nicht besondere Bürger bevormunden.

Wir sind der Meinung:

„Zuviel Muss schafft Überdruß“!

Euer Josef Karbon

Mitmachen und gewinnen

Am 13. März erfolgte zum 7. Mal der Startschuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb!

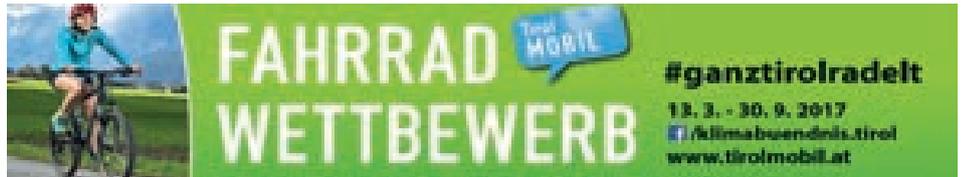
Alle RumerInnen sind aufgerufen, sich in der Zeit vom **13. März bis 30. September** zum Wettbewerb anzumelden. Egal ob jung oder alt: Jede/r kann gewinnen!

Anmelden...

Ganz einfach unter **www.tirolmobil.at** und auch im Rathaus registrieren. Die Gewinnchance wird erhöht, wenn man gleich für mehrere Veranstalter radelt (z.B. für unsere Gemeinde, einen Betrieb oder einen Verein).

...Kilometer zählen...

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter



www.tirolmobil.at eintragen mit der praktischen Fahrradwettbewerb-App oder in einem Fahrtenbuch aufzeichnen. Die Kilometer können täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eingetragen werden.

...und gewinnen!

Nach Wettbewerbsende, spätestens bis zum **7. Oktober**, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – idealerweise im Internet oder aber auch im Rathaus oder bei Klimabündnis Tirol. Am Gewinnspiel nehmen alle teil, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind. Die landesweiten PreisträgerInnen werden per Los gezogen und bei einer Abschlussveranstaltung in Innsbruck Ende Oktober ausgezeichnet.

Fahrradwettbewerb-App

Die App für iPhones und Android-Smartphones ist im Apple App Store und im Android Market kostenlos erhältlich.

Mittels GPS können die gefahrenen Kilometer besonders leicht aufgezeichnet werden. Einfach aktivieren und losradeln!

Weitere Informationen sind auf www.tirolmobil.at, beim Klimabündnis Tirol (Tel.: 0512/583558-0, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at) oder im Rathaus erhältlich.

*Bernhard Kirchebner
Gemeinderat*

ÄLTER WERDEN – MOBIL BLEIBEN



BEZIRKSTOUR 2017 VERKEHRSSICHERHEIT FÜR SENIORINNEN



GEWINNSPIEL
mit tollen Sachpreisen wie
Elektrofahrrad, Wellness-
Wochenende, uvm.
Für eine
KOSTENLOSE JAUSE
ist gesorgt!

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie zu einer Veranstaltung in Ihrer Nähe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

LH-Stv.in Ingrid Felipe
Verkehr

LRin Beate Palfrader
SeniorInnen

DO 27. APRIL in IL WEST/INNSBRUCK STADT, 16 UHR
Landhaus 1, Großer Saal, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

MODERNE UND SICHERE VERKEHRSTEILNAHME IM ALTER

- ✓ Sicher zu Fuß unterwegs
- ✓ Neue Trends beim Radfahren
- ✓ Unterstützende Fahrerassistenzsysteme für Pkw
- ✓ Innovative Technologien im öffentlichen Verkehr

BERATUNGS- UND TESTMÖGLICHKEITEN ZU DEN THEMEN:

- | | | |
|----------|---------------------------------|-------------------------------|
| HÖREN | MEDIKAMENTE & BLUTZUCKERMESSUNG | BEWEGUNG |
| SEHEN | ELEKTROFAHRRÄDER | RECHTSBERATUNG & FÜHRERSCHEIN |
| REAKTION | FAHRKARTENAUTOMAT | TRENDS & INNOVATIONEN |

FORUM wurde zum Kunstraum

Vom 3. bis 5. März widmete sich Kunstraum 2017 ganz dem Kunsthandwerk. 22 Künstlerinnen und Künstler aus Rum und Umgebung stellten im FORUM ihre Werke aus.

Es war beeindruckend, welche Fähigkeiten unsere Aussteller haben. Viele Besucher waren von der Vielfältigkeit der Kunsthandwerksausstellung begeistert. Man konnte Klosterarbeiten, Ikonen, Holzarbeiten, Schnitzereien, Töpferhandwerk, Schmuck, Patchworkarbeiten, Schriftkunst, Skulpturen und Holzspielzeug betrachten.

Für die musikalische Gestaltung sorgte das junge Gesangstalent Laura Tross.

Während der Ausstellung gab es auch zwei Workshops, „Schmuckgestaltung – aus Alt mach Neu“ und das Probieren der Schriftkunst mit Feder und Tusche.

Ich bedanke mich im Namen der Markt-gemeinde Rum bei den KünstlerInnen für die Teilnahme an dieser Ausstellung, bei Helmut Sailer für die Gestaltung der Einladungen und Plakate sowie dem Team der Gemeinde Rum, das im Hintergrund viel vorbereitet hat.

*Sabine Hölbling,
Obfrau des Kulturausschusses*



Copyright © foto-sk-d-av



Copyright © foto-sk-d-av

Die NMS Rum wird 40 und feiert dieses Jubiläum mit mehreren Events

„KIDS“ zu Gast an der NMS Rum

Im 7. Jahr seit Bestehen des Projekts ist es gelungen, „KIDS“ (Kunst in die Schule) für drei Wochen an die NMS Rum zu holen. Die Idee dieser Wanderausstellung ist es, den Schülerinnen und Schülern zeitgenössische Tiroler Kunst zu zeigen. Auf diese Weise ist es möglich, Originalwerke im eigenen Schulhaus zu besichtigen. Heuer ging es um Bilder von Menschen unter dem Titel „Ich und Marilyn“. Die NMS Rum hat sich mit „KIDS“ selbst ein Geburtstagsgeschenk gemacht, denn viele Klassen, auch aus den beiden Volksschulen, wussten das Angebot mit ihren Lehrpersonen zu nützen.

Für naturwissenschaftlich interessierte RumerInnen veranstalten wir einen

„pub science“- Abend am **Freitag, den 5. Mai um 19.00 Uhr**. In der gemütlichen Atmosphäre eines englischen Pubs zeigen fünf Physiker dem Publikum Unglaubliches und ziehen dabei alle Register aus den Bereichen Physik und Chemie. Musikalisch umrahmt wird der Abend von der Band der LehrerInnen der NMS.

Zum Ende des Schuljahres, am **Freitag, den 30. Juni um 19.00 Uhr**, stehen Musik und Literatur auf dem Programm. „Findling“ haben ihr Kommen zugesagt und Emmi Troppmair-Hölbling wird lesen. Außerdem werden Interviews von Schülerinnen und Schülern der NMS präsentiert, in denen über das Schulleben von fünfzig Jahren und mehr erzählt wird.

Ein besonders herzliches Willkommen bei allen Veranstaltungen gilt den ehemaligen Haupt- und MittelschülerInnen!

Irmgard Hofer-Wolf



Das LOGO hat Christina Strickner, Klasse 3a, entworfen. Gratulation!



50 Jahre Volksschule Neu-Rum

2018 steht ein Jubiläum an.

Die Schule wird 50 Jahre alt. Für alle Beteiligten ein Grund zum Feiern. Über das gesamte Schuljahr verteilt sind diverse Aktivitäten zum Motto „Schule verbindet“ geplant. Um all diese Aktivitäten durchführen zu können, sind wir noch **auf der Suche** nach:

- ehemaligen SchülerInnen, die aus ihrer Schulzeit und ihrem weiteren Werdegang unseren Schulkindern erzählen wollen bzw. sich für ein Interview vor laufender Kamera zur Verfügung stellen
- Schulsachen aus früheren Tagen für eine Ausstellung (Hefte, Zeichnungen, Werkstücke,...)
- Fotos, die unser Schulgebäude im Wandel der fünf Jahrzehnte zeigen

• Fotos von Klassenaktivitäten aus den siebziger, achtziger und neunziger Jahren

Wer sich als ehemalige(r) SchülerIn angesprochen fühlt oder uns oben genannte Objekte leihweise zur Verfü-

gung stellen kann, möge sich bitte unter folgenden Adressen melden:

direktion@vs-neurum.tsn.at

oder 0512/24511-430

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Das Planungsteam



1968 Bau der VS Neu-Rum

„Die Entdeckungen im Zahlenland“ – Ein Projekt zur Vorschulerziehung

Dieses Projekt bietet die Möglichkeit, Kinder in die Welt der Mathematik auf spielerische bzw. ganzheitliche Weise einzuführen.

Es werden fachübergreifende Zusammenhänge hergestellt und allgemeine Fähigkeiten gefördert.

Im Mittelpunkt des Projektes steht der Aufbau des Zahlenbegriffs mit all seinen Aspekten anhand der drei Erfahrungsfelder „Zahlenhaus“, „Zahlenweg“ und „Zahlenländer“. Im Vordergrund ist nicht die Wissensvermittlung, sondern vielmehr die Schaffung einer Basis, auf der sich die mathematischen Begabungen der Kinder entfalten können.

Seit März wird dieses Projekt im Haus der Kinder Serlesstraße für die angehenden Schulkinder (ergänzend zur alltagsintegrierten Schulvorbereitung) umgesetzt. Einmal pro Woche begeben sich die Kinder mit der Leiterin Frau Sabrina Mietschnig „ins Zahlenland“.

Sabrina Mietschnig
Leitung



Einst hoch geachtet, heute vergessen

Josef Grubhofer, † 1917

Er erlernte von seinem Vater Michael die Geheimnisse der Uhrmacherkunst, bildete sich aber konsequent fort und begründete eine Großuhrenbau-Werkstätte, in der später auch seine beiden Söhne Konrad und Paul-Peter tätig waren. Nachdem zu seiner Zeit aber noch jeder einzelne Teil einer Kirchturm-uhr einzeln angefertigt werden musste, benötigte er hiezu auch eine Schmiede und eine Drehbank, die er sich nach und nach anschaffen konnte.

Im Tiroler Oberland gibt es zwei sogenannte Kirchturm-Uhrenforscher, die systematisch die Kirchtürme Nord- und Südtirols, Vorarlbergs und darüber hinaus mit ihren verschiedensten Großuhren erforschten. Immer wieder stießen sie dabei auch auf Werke, die die Aufschrift „Großuhrenbau Josef Grubhofer und Söhne, Rum“ tragen.



Zifferblatt mit Grubhofer-Aufschrift.

Josef Grubhofer war auch ein sehr vielseitiger, überaus gütig gesinnter Mensch. Neben seiner Bauerschaft war er auch noch Heilpraktiker mit sehr viel Wissen und Erfahrung. So verbrachte er viel Zeit mit dem Sammeln verschiedenster Heilkräutlein in den Bergen. Heilende Säfte, Salben und Einreibungen bereitete er selbst zu, hatte großen Zulauf von Hei-

lung suchenden Menschen. Häufig half er Armen, ohne Kosten zu verrechnen. Eine weitere Tätigkeit von ihm war die Hilfsbereitschaft gegenüber den Bauern als „Tierarzt“. Wo immer sich ein Landwirt selber nicht mehr zu helfen wusste, wurde er um Rat und Hilfe gebeten. Dies wurde ihm auch eines Tages zum Verhängnis: Beim „Gschlössler“ gab es ein Problem im Stall; eine Stute tat sich ungemein schwer beim „Abfohlen“; er wurde um Hilfe geholt. Der gute Mann half dem schmerzgeplagten Tier so gut er konnte. In seinen Schmerzen schlug das Tier mit den Hinterhufen aus und traf den Helfer voll in den Bauch. Er wurde dabei so schwer verletzt, dass er daran starb. Das war vor genau hundert Jahren – 1917.

Ludwig Hölbling, gefallen 1917

Er war der vierte und jüngste Sohn des „Stöppn“-Bauern Johann Hölbling. Erbe wurde der älteste Bruder Andrä, der sein Erbteil auf unglaublich einfältige Weise verlor.

Die drei anderen Brüder gingen leer aus; so musste jeder schauen, wie er zu Recht kam. Ludwig war sehr sparsam, so konnte er 1903 ohne Besitz das Heiraten wagen. Mit seiner Frau Johanna Gostner mietete er eine Wohnung im Föger-Haus; sie bekamen drei Kinder: Franz-Josef, Maria und Josefa. Mit viel Gottvertrauen wagten sie sich daran, ein Eigenheim zu erwerben – das direkt oberhalb des Pfarrhauses gelegene „Wiener-Häusl“ war feil; das ging freilich nur mit Hilfe eines Kredits. Ludwig Hölbling war 1908 die Ehre zuteil geworden, zum Schützenhauptmann gewählt zu werden. Und dann

brach dieser unselige erste Weltkrieg aus. Sämtliche wehrfähigen Rumer Schützen wurden sofort zu den Waffen gerufen, natürlich auch der Hauptmann; auch für ihn hieß es Abschied nehmen von Frau und kleinen Kindern und einem Heim, das noch längst nicht abgezahlt war. Das Schützenwesen ruhte ab 1914. Wie so viele andere tapfere junge Männer ereilte auch ihn das Schicksal in den Dolomiten. Er ging am Monte Piano zugrunde.



Ludwig Hölbling, 1873 - 1917

Seine Leiche wurde nie gefunden. Seiner Witwe blieb nichts anderes übrig, als das Heim aufzugeben und wieder eine Wohnung zu suchen, die sie vorübergehend in der „Villa Hirsch“ (damals Rum Nr. 102) fand. Sein Sohn Franz-Josef, den man wegen seines Geburtshauses den „Föger-Franz“ nannte, verdingte sich zuerst als Knecht beim „Gober“, später ging er zur Eisenbahn. Er war zeitlebens ein angesehener Mann und erreichte ein Alter von 94 Jahren.

Der Schützenhauptmann Ludwig Hölbling war der Urgroßvater des heutigen Hauptmanns Martin Lechner.

Franz Haidacher



Bei der Jahreshauptversammlung im Hotel Huber wurde der Vorstand des Krippenvereins neu gewählt. Zum Kassier und KassierStv. wurden Engelbert Pircher und Wolfgang Zajic ernannt – Thomas Feichtner übernahm das Amt des SchriftführerStv. – alle anderen Vorstandsfunktionen blieben unverändert. Die Funktion der Kassaprüfer obliegt Elisabeth Großrubatscher und Katharina Huber.

Bei den bisherigen Ausschussmitgliedern Sylvia Vötter, Waltraud Vollgruber und Monika Niederhauser sowie bei den beiden Kassaprüfern Liselotte Handle und Wolfgang Zajic bedankte

sich Obmann Thomas Höpperger mit Blumen- und Weinpräsenten für deren langjährige und wertvolle Mitarbeit.

Für **25 Jahre treue Mitgliedschaft** wurden Otto Posch, Helmuth Zabernig und Wolfgang Zajic mit der Auszeichnung „**Dank & Anerkennung**“ geehrt.

Das traditionelle Krippenschaun führte uns erstmalig nach Ranggen, wo wir sehr wertvolle und beeindruckende Krippen bewundern konnten.

Auch dieses Jahr organisierte der Krippenverein den Kurs „Palmbinden nach Rumer Tradition“, zahlreiche Rumer Kinder konnten stolz ihren selbstgebundenen Palm zur Weihe tragen.

Am **18. Juni veranstaltet der Krippenverein eine Burgenwanderung** nach Südtirol, die Einladungen ergehen in den nächsten Tagen an alle Mitglieder des Krippenvereins.

*Für den Krippenverein Rum
Thomas Höpperger, Obmann*



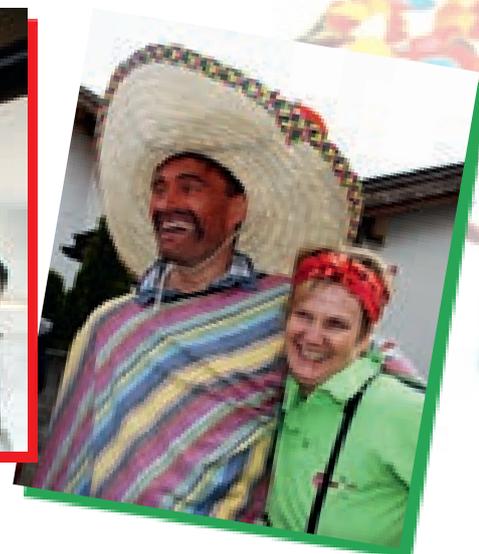
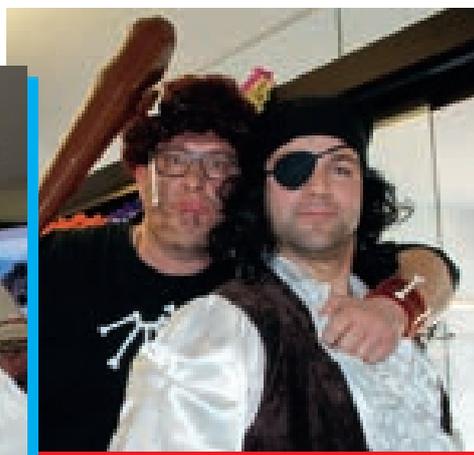
Ehrung Mitglieder



Ehrung Ausschuss



Fasching



in RUM

Weitere Fotos unter: www.rum.gv.at



Der Fasching im Haus der Kinder Steinbockallee...

... stand ganz unter dem Motto „PIRATEN“ und „INDIANER“. Für eine kurze Zeit durften wir in die Welt der Abenteuer eintauchen.

Wir gestalteten gemeinsam unser Haus passend dazu und feierten dem Highlight, unserem Piraten-/Indianerfest am 23. Februar, entgegen.

Von unseren Verkleidungen bis hin zur Piraten- bzw. Indianerjause war alles vertreten.

Es war eine unvergessliche Faschingsparty für unsere kleinen Piraten und Indianer.

*Team Haus der Kinder
Steinbockallee*



Kinderfasching im FORUM

Der Kinderfasching von den Kinderfreunden Rum organisiert, war für Kinder und Eltern ein lustiger und spaßiger Nachmittag.

Eine Schminkecke und eine Bastelstation durfte natürlich nicht fehlen. Die Rumer Jungmüller kamen auch zu Besuch und

wurden mit einem großen Hallo begrüßt. Die Kinderfreunde Rum bedanken sich für das große Interesse am Kinderfasching am Faschingsdienstag und freuen sich auf ein Wiedersehen bei einer der kommenden Veranstaltungen in diesem Jahr.

*Claudia Pletzer
Obfrau Kinderfreunde Rum*



Mobile Jugendarbeit Rum

Es gab wieder zahlreiche tolle Aktionen. Entsprechend unserem partizipativen Ansatz konnten die Jugendlichen den Rahmen der Anlaufstelle selbst gestalten, ihre Ideen umsetzen und sich kreativ betätigen.

Winterfest

Im Dezember fand das von den Jugendlichen gewünschte und geplante Winterfest statt. Das Fest diente auch dem Abschied von JAM Mitarbeiter Stefan Geiger, der ein Jahr in Bildungskarenz geht. Zahlreiche Jugendliche verabschiedeten sich gebührend vom langjährigen Mitarbeiter der Mobilien Jugendarbeit.

Umgestaltung Anlaufstelle

Nach den Weihnachtsferien haben

die Rumer Jugendlichen gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Mobilien Jugendarbeit die Umgestaltung der Anlaufstelle geplant.

Die Wände wurden gestrichen, neue Möbel eingekauft und entsprechend dekoriert.

Neuer Mitarbeiter JAM

Seit Anfang Jänner arbeitet Thomas Söldner als Karenzvertretung im Team der Mobilien Jugendarbeit Rum. Mit viel Engagement wird er den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Öffnungszeiten Anlaufstelle:

Mittwoch, 18.00-19.00 Uhr,
Serlesstraße 3, 6063 Rum

Pia Tomedi - JAM



Thomas Söldner

Musterung Jahrgang 1999

Die Marktgemeinde Rum freute sich wieder, dass so viele Jugendliche der Einladung zum Mittagessen im Gast-

hof „Rumerhof“ nach der Musterung gefolgt sind. GR Sabine Hölbling, Obfrau Jugendausschuss, unterhielt sich ange-

regt mit den „gemusterten Männern“ und diese bedankten sich ganz herzlich für die nette Einladung.



Scheibenschlagen – ein alter Brauch

Zu den Aufgaben unseres Vereines „Chorum-Rum“ zählt nicht nur die jährliche Herausgabe der Faschingszeitung „Chorum“ am Unsinnigen Donnerstag, sondern auch die Erhaltung des Kulturgutes.

Dazu gehört auch der früher in Rum geübte Brauch des Scheibenschlagens. Bei diesem Brauch werden Holzscheiben aus Birkenholz ins Feuer geworfen und nachdem sie glühen mit einem Haselnussstock über ein Brett in den Nachthimmel geschlagen.

Der Name „Scheibenbichl“ dürfte sicher darauf zurückzuführen sein. Der Vorstand unseres Vereines hat sich daher dazu entschlossen, dieses Brauchtum wieder aufleben zu lassen. Nachdem der Besitzer des Scheibenbichl's, Ökonomierat Josef Schirmer, seine Zustimmung gab, stand der Premiere für die Wiederaufnahme des Scheibenschlagens nichts mehr im Wege.

Da laut Überlieferung dieser Brauch am 1. Fastensonntag ausgeübt wurde, haben auch wir diesen Tag gewählt und das Scheibenschlagen am 5. März nach Einbruch der Dunkelheit durchgeführt. Es war ein tolles Erlebnis den Rumer Burschen dabei zuzusehen, wie sie mit Begeisterung bei der Sache waren, obwohl nicht alle Scheiben die richtige Flugbahn fanden.

Ein besonderer Dank gebührt der FF Rum, die dankenswerter Weise die Brandwache übernommen hatte.

Danke auch an Familie Wetzinger, die den Zuschauern Glühwein ausschenkte, an ObmannStv. Hannes Ellmerer, der die Moderation übernahm und die Gäste mit Getränken versorgte. Nachdem das heutige Scheibenschlagen durch die anwesenden ca. 150 Personen durchwegs positiv aufgenommen wurde, steht einer eventuellen Wiederaufnahme im kommenden Jahr nichts im Wege.

*Max Lechner
Obmann*



Frauenbewegung

Die Rumer Frauen waren wieder sehr aktiv in den letzten Monaten: Theaterbesuche, Betriebsbesichtigungen, Informationsveranstaltungen, Kochkurse... Das neue Programm ist schon ausgearbeitet und wird dieser Tage allen Mitgliedern zugestellt. Wir bieten einen Frühlingsausflug zu Teppich-Jordan in Breitenbach, die Familienvorstellung von Lumpazivagabundus und die Jubiläumsausstellung auf Schloss Ambras an. Neue Mitglieder sind immer willkommen!

Dr. Silke Heinz-Ofner, Obfrau





FF Rum erhält neue Drehleiter

Nun gilt es für die Maschinisten und Mitglieder der FF Rum, im Rahmen von Übungseinheiten und technischen Unterweisungen, das komplexe Brandbekämpfungsfahrzeug genauestens kennenzulernen, um es im Ernstfall optimal einsetzen zu können.

Romed Stocker

Am 25. Feber war es endlich soweit. Nach langem Warten konnte die neue Drehleiter, eskortiert von sämtlichen Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Rum, mit Blaulicht und Martinshorn, in Empfang genommen werden.

Dazu reiste bereits im Vorfeld der Drehleiteraussschuss, unter Führung von Kommandant HBI Daniel WINKLER, zu den rund 350 km entfernten Rosenbauerwerken in Leonding, um die Übergabe des neuen Fahrzeuges sowie eine gründliche Unterweisung durchzuführen.

Auch Bgm. Kopp und mehrere Vertreter des Rumer Gemeinderates ließen es sich nicht nehmen, das neue Einsatzfahrzeug willkommen zu heißen.



Einladung zum Rumer Singnachmittag

Wie schon mehrmals erfolgreich durchgeführt, findet auch heuer wieder der „Rumer Singnachmittag“ statt.

Ich habe mir das Ziel gesetzt, **AUCH** die SängerInnen von Hoch-Rum und Rum Dorf aktiver mit einzuladen, welche die letzten Male ein wenig untergegangen sind, was ich absolut schade finde. Es wäre doch toll, wenn „wir Rumer“ eine große Klangwolke über dem Pfarrsaal Neu-Rum zaubern könnten! Nach dem Motto **...beim Singen kommen die Leit zamm...**

Eingeladen sind alle Sängerinnen und Sänger ab dem 6. Lebensjahr, mit oder ohne Singerfahrung (Veranstaltung ist kostenlos).

Treffpunkt: 20. Mai 2017 um 13.45 Uhr im Pfarrsaal Neu-Rum.

Mit einer möglichen Mitgestaltung bei der Abendmesse in Neu-Rum schließen wir den Nachmittag ab. Wir beginnen immer zur vollen Stunde mit neuen Liedern. Die Probe dauert 45 min lang, danach machen wir 15 min Pause und

beginnen zur vollen Stunde wieder mit neuen Liedern. **Ein Kommen und Gehen ist also jederzeit zwischen dreiviertel und zur vollen Stunde möglich.**

Gesungen wird vom Volkslied bis zum Kirchenlied. Um 16.00 Uhr machen wir Kaffeepause.

Auskunft: harald.pienz@gmail.com

Auf viele SängerInnen freut sich der Chorleiter Harald Pienz

FIT für die digitale Welt – Senioren aufgepasst – RUM startet COMPUTERIA

Mit der Familie E-mails schreiben, Fotos bearbeiten, ein Hotel buchen, Rezepte suchen, Einladungen schreiben usw., das alles möchten viele Seniorinnen und Senioren können.

„Wenn dieser Computer doch nicht so schwer zu händeln wäre, und wer hat dann auch die Geduld und die Zeit, wenn man in der Familie um Hilfe bittet ...“ Solche Bedenken brauchen Sie nun nicht mehr zu haben.

Die Marktgemeinde Rum wird, wie 40 andere Gemeinden in Tirol bereits eingeführt haben, mit der COMPUTERIA diese **Lernmöglichkeiten kostenlos** anbieten.

Zum START dieses Projektes benötigen wir FREIWILLIGE HelferInnen, die folgende Anforderungen erfüllen:

Deine Aufgabe:

Du bringst älteren Menschen (65+) die modernen sozialen Medien des Alltags näher und nimmst ihnen die Angst vor dem „Unbekannten“.

Gemeinsam mit anderen Freiwilligen leistest du bei gemütlichen Treffen mit Kaffee und Kuchen Hilfestellung beim Umgang mit technischen Geräten wie Computer, Laptops, Tablets und Handys und gibst dein Wissen und deine Erfahrung weiter.

Für Computerkurse und Geräteinstallationen gibt es Institutionen und Firmen. Du sollst in erster Linie die ältere Generation bei Alltagsproblemen mit den neuen Medien und Techniken mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen auch die Vorteile aber auch die Gefahren näherbringen.

Deine Voraussetzung:

Du kannst regelmäßig 1 bis 2 mal pro Woche einen Vormittag oder Nachmittag mit anderen Freiwilligen dafür zur Verfügung stehen.

Du hast Grundkenntnisse im Umgang mit der EDV und nutzt auch E-mail und Internet und soziale Medien wie Facebook, WhatsApp oder andere. Gute fachliche Kenntnisse sind zwar wünschenswert, aber nicht Voraussetzung, viel wichtiger ist Geduld mit älteren Menschen und die Freude mit ihnen gemeinsam den Umgang mit den neuen Technologien für den Alltagsgebrauch zu fördern.

Unsere Unterstützung:

Wir stellen Schulungsgeräte und Software zur Verfügung und warten die gesamte Technik. Wir stehen für technische Fragen bei Bedarf zur Verfügung und unterstützen dich auch bei der Vorbereitung zu bestimmten Themen.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk werden für dich

auch Begleitkurse zum Umgang mit älteren Menschen, mit der Technik und mit den Schulungsmethoden angeboten.

Wir unterstützen dich bei finanziellen Angelegenheiten und organisatorischen Aufgaben.

Interessierte melden sich bitte bei Frau Gschwentner Brigitta, Gemeindeamt Rum, Tel. 0512 24511 111 oder per Email:

brigitta.gschwentner@rum.gv.at

Meldet euch bitte, es ist eine schöne Aufgabe, Menschen zu helfen, die weiterhin FIT und aufgeschlossen durchs Leben gehen möchten.

Wir werden im Rum Journal Sie, liebe Rumer Seniorinnen und Senioren informieren, wenn wir dieses tolle Angebot starten.

Brigitta Gschwentner



RUMgarteln im SOKO

Soziales Kompetenzzentrum Senioren + Wohnen

Am Freiwilligentag 2017 fand heuer im SOKO als eines von über 500 Projekten in ganz Tirol das RUMgarteln statt. Zwölf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus Rum und St. Nikolaus setzten zusammen mit BewohnerInnen des Seniorenwohnheims Blumen ein.

Haben Sie diese Frühlingsgrüße schon gesehen? Die Töpfe wurden am Ende dieses wunderschönen Tages von den Gärtnern der Gemeinde Rum überall im Dorf verteilt.

So soll das Engagement der Freiwilligen seine Kreise ziehen im Ort, das SOKO seine Fühler ausstrecken und daran erinnern, dass die BewohnerInnen des Hauses als Mitglieder der Gemeinde gerne einen Beitrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten leisten.

Auch unser Bgm. Edgar Kopp besuchte diese Aktion und staunten nicht schlecht, was da geleistet wurde und mit welchem Engagement alle dabei waren.

„Es war schön, so viel Besuch im Haus zu haben“, meinte eine der BewohnerInnen am Ende des Tages.

Damit das Projekt nachhaltig weiterwirken kann, werden die BewohnerInnen noch eine zweite Aktion anschließen: Das „RUMfahren“ wird eine kleine Besichtigungstour durch Rum, um zu sehen, was aus den schönen Blumentöpfen geworden ist. Danach sind alle Beteiligten zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Wer sich für eine **ehrenamtliche Tätigkeit interessiert**, kann sich gerne im SOKO bei der zuständigen Betreuerin, Frau Mag. Eller Gabriela, Tel. 0512/26 40 90, melden und über die Möglichkeiten im Haus informieren.



Bgm. Edgar Kopp war dabei ...



... sowie die Kinder Oliver und Christian

Barbara Ripper, MSc – Ergotherapeutin

GEMEINSAM MEHR ERLEBEN - FREIWILLIGES ENGAGEMENT



In unserer schnelllebigen Welt ist Zeit wohl eines der kostbarsten Güter.

Sich Zeit nehmen, Menschen zuzuhören, im Alltag zu helfen, für Abwechslung zu sorgen oder einfach nur da zu sein. Wer Zeit gibt, wer Zuwendung gibt, wer seine Erfahrungen und Talente mit anderen teilt, wer anderen hilft, auf eigenen Beinen zu stehen, der bekommt meist ganz direkt etwas zurück.

Ohne den freiwilligen Einsatz unzähliger Menschen für gesellschaftliche Aktivitäten, die Bereitschaft, sich in Organisationen, Verbänden, Vereinen, Initiativen oder Stiftungen einzubringen, wäre das Gemeinwohl eine leere Worthülse, ja das gesellschaftliche Leben gar nicht denkbar.

Frau Christine Kaltenböck aus Neu Rum ist eine dieser vielen ehrenamtlichen Helferinnen, die sich bereit erklärt hat, uns ein wenig über ihre Tätigkeit zu erzählen.

Ehrenamt – wie kamen sie dazu?

Meine Eltern waren schon immer in ver-

schiedenen Gruppen ehrenamtlich tätig. So war es für uns Kinder etwas ganz Selbstverständliches, für andere Menschen da zu sein. „Worte belehren, Beispiele ziehen an“. So habe ich schon seit meiner Jugend in der Heimatpfarre (Dom St. Jakob) mitgeholfen, wo ich gebraucht wurde.

In Neu Rum fühlte ich mich gleich wohl. Nach der Fertigstellung des SOKO haben die Pfarrer Franz Neuner aus Neu Rum und Bernhard Kranewitter aus Rum die Seelsorge im Haus übernommen. Seit deren Wechsel in andere Pfarren, darf ich die Bewohner mit dem zuständigen Pfarrmoderator und 3 Diakonen betreuen.

Was bringt es, ehrenamtlich tätig zu sein?

Ehrenamtliche Tätigkeit ist eine sinnvoll verbrachte Zeit. Sinn ist ein neuhochdeutsches Wort „sinnan“ und heißt „reisen“ - gut unterwegs sein. Und wenn wir gut unterwegs sind, dann spüren wir es.

Es gibt ganz viele Argumente für eine ehrenamtliche Tätigkeit. Wenn ich an das SOKO denke, dann fallen mir Menschen ein, denen ich durch mein Dasein, Zuhören, Ansprechen ein bisschen Lebensfreude ins Gesicht zaubern kann. Wir sprechen nicht immer über oder von Gott – wir suchen was die Seele braucht. Es trägt ja jeder seinen Rucksack des Lebens mit sich, und da gilt es manchmal diesen Rucksack zu öffnen, umzupacken und dabei Inhalte bewusst zu entrümpeln, um die Lebensreise danach mit leichterem Gepäck fortzusetzen. So lerne ich immer mit den Bewohnern mit. Auch ich muss meinen Rucksack umpacken, entrümpeln.

Welche Ziele verfolgen sie?

Ich würde mir wünschen, dass manche BewohnerInnen sich mit der Vergangenheit, mit der Familie, mit allem Unfertigen aussöhnen können (Rucksack).

Früher hörten Menschen von einem straffenden, richtenden oder Buchhalter Gott. Das hat das Leben nicht einfach gemacht. Ich möchte den Bewohnern von einem liebenden Gott erzählen, der uns kennt und uns liebt und uns so annimmt wie wir sind. Es kann mir nichts passieren, außer in die liebenden Hände Gottes zu fallen.

Was wünschen sie sich für die Zukunft?

Dass die wertschätzende, liebevolle Betreuung durch Schwestern, Pfleger, Wohnbereichsdamen, Heim- und Pflegedienstleitung, psychologischen Dienst, die Damen vom Büro – einfach alle, die hauptamtlich Tätigen, erhalten bleiben kann. Sie alle „machen“ Seelsorge. Danke dafür!

Vielleicht gelingt es, Menschen zu erreichen, die sich ein wenig Zeit nehmen können, und damit anderen eine große Freude bereiten. Es ist unglaublich, wie viel Dankbarkeit, Freude, Zufriedenheit und Wohlbefinden spürbar werden. Alte Menschen bergen große Schätze, die sie beim Plaudern oder Spaziergehen sichtbar werden lassen.

Ehrenamt ist Bereicherung, es macht uns reich. Reich an Zufriedenheit, Dankbarkeit, reich an Lebenserfahrungen.

*Das Gespräch führte
Brigitta Gschwentner*

Das Engagement von Frau Kaltenböck vermittelt Teamgeist, Solidarität und

soziale Kompetenzen – Haltungen und Einstellungen, die für unser Zusammenleben unverzichtbar sind. Unverzichtbar auch für eine Gemeinde, denn durch Menschen, die in welchen Bereichen auch immer, für andere da sind, wird das Gemeindeleben wesentlich geprägt.

Christine Kaltenböck wurde am 14.04.1948 in Innsbruck als 2. von 3 Kindern geboren, aufgewachsen in einer behüteten Familie.

Den erlernten Beruf der Kindergärtnerin übte sie bis 1975 – Geburt des 1. Kindes aus. 1977 kam das 2. Kind zur Welt. Seit August 1978 ist sie in Rum beheimatet.

Hobbys: Konzerte und Theater

Frau Kaltenböck erhielt 2012 von der Marktgemeinde Rum die Verdienstmedaille verliehen.



Seelsorge



Seelsorge ist nicht immer nur Gespräch mit oder über Gott. Heilende Seelsorge ist ein Teil der Sorge um den ganzen Menschen. Und so hat Seelsorge viele Gesichter.

- Dasein, wahrnehmen, zuhören, Zeit haben für Begegnungen und Gespräche
- Lebensgeschichtliche Begleitung und Hilfestellung in der Aussöhnung mit sich selbst, mit den Mitmenschen und mit Gott
- Begleitung in Sinn- und Glaubensfragen
- Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen
- Trost und Beistand schenken, vor allem bei Heimeintritt, Krankheit und Sterben
- Gebet, Gottesdienst – jeden Freitag um 9.30 Uhr in der Kapelle des SOKO Rum
- Spendung der Krankenkommunion, die Feier der Krankensalbung
- Gestaltung von Feiern zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres: Palmsonntag, Ostern, Allerseelen, Adventkranzweihe, Weihnachten, Sternsinger
- Kontakt halten mit Angehörigen, Pfarren, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Heimpersonal, anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften.

Christine Kaltenböck

Starke Leistungen beim Nachwuchs des SK Kappa Rum

Zehn Mannschaften der Alterskategorie Kindergarten (=U6) bis U16 werden beim örtlichen Fußballklub ausgebildet und nehmen an den Meisterschaften des Tiroler Fußballverbandes teil.

Die gewissenhafte Ausbildung von über 150 Kindern bedarf eines recht großen Trainerstabes, die Vereinsverantwortlichen sind stolz auf zwanzig ehrenamtlich arbeitende Sportbegeisterte.

Sehr erfreulich vor allem die Qualifikation der U13-Mannschaft für die Finalrunde der besten Mannschaften Tirols, nachdem in der abgelaufenen Herbstsaison die Gruppe souverän gewonnen werden konnte. Die U12-Mannschaft

konnte in der Herbstsaison mit einem Unentschieden und sonst nur Siegen ungeschlagen bleiben. Ebenso herausragend der dritte Platz bei den Tiroler Hallenmeisterschaften für U17-Mannschaften, mit etwas Spielglück wäre sogar der Meistertitel möglich gewesen.

Die U18, auch hier kamen jahrgangsjüngere Spieler zum Einsatz, konnte auch mit einem 5. Platz unter sämtlichen Tiroler Konkurrenten überzeugen. Weiter so!

Robert Kogelbauer



Die U17-Mädchen wagten heuer die Teilnahme an der Österreichischen U19-Meisterschaft und schafften sogar den Einzug ins Finale. Trotz zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle von Leistungsträgern, und damit eigentlich chancenlos, konnte man in Neusiedl gegen den Titelverteidiger Grasshoppers Zurndorf ein 4:4 erreichen. Erst in der Verlängerung glückte dann den Burgenländerinnen der entscheidende Treffer zum Sieg. Alle vier Tore für den Österreichischen Vizemeister Rum erzielte dabei Sarah Trenker, die sich auch die Scorerwertung der österreichischen U19-Meisterschaft sicherte.

In Rum wurde am 1. April das Finale der Österreichischen U15-Meisterschaft ausgetragen und dabei konnte das Team des UHC Linz mit einem 5:2-Sieg gegen

Rum den Tabellengleichstand herstellen. Mit 6:3 besiegten sie die Linzerinnen und holten sich den ÖM-Titel erneut und nun schon zum vierten Mal in Serie! Die U15-Topscorerin kommt aus Rum: Maria Wyk erzielte insgesamt 44 Tore in der laufenden Meisterschaft.

Die männliche U15-Mannschaft konnte in der starken Bundesliga mit 12 teilnehmenden Teams erneut den Einzug ins Finale der besten vier schaffen.

Die gute Nachwuchsarbeit des UHC Alligator Rum zeigt sich auch in den Einberufungen für die U19w- und U19m-Nationalteams. Sarah Trenker, Maria Wyk, Elena Castriotta und Lisa Ferdik absolvierten bereits erste Teamlehrgänge, genauso wie Jonas Martens und Lukas Innerhuber beim männlichen U19-Nationalteam.

Peter Trenker





KRAFT SPORT VEREIN RUM

**5 Siege beim Tiroler Nachwuchs- und Neulingscup
28 neue Tiroler Rekorde durch Victoria Steiner und Anna Lamparter**



Ausgezeichnete Leistungen sahen die Zuschauer beim Tiroler Nachwuchs- und Neulingscup in der Rumer Wettkampfhalle beim ersten Wettkampf der Saison. Dabei konnte Victoria Steiner auf ganzer Linie überzeugen. Sie brillierte bei ihrem Sieg (U15-Klasse) mit den neuen Bestmarken von 63 kg Reißen, 77 kg Stoßen und 140 kg im Zweikampf. Die neuen Höchstleistungen bedeuteten gleich 24 neue Tiroler Rekorde von der U15 bis zur U23 Klasse. 63 kg im Reißen waren zusätzlich noch ein neuer Tiroler Rekord der Allgemeinen Klasse.

Anna Lamparter siegte unangefochten in der U13 Klasse mit 502 Punkten. Mit 50 kg Stoßen und 88 kg im Zweikampf

löschte sie die alten Rekordmarken von Victoria in der Kategorie bis 53 kg. Spannend verlief der Kampf der beiden Rumer Florian Barth und Maximilian Uran in der U13 Klasse. Den Sieg erkämpfte sich Florian Barth mit der neuen Bestmarke von 76 kg im Zweikampf (36 kg Reißen und 40 kg Stoßen). Die 524 Punkte im Mehrkampf bedeuteten gleichzeitig die beste Leistung an diesem Wettkampftag. Maximilian wehrte sich mit der neuen Bestleistung von 74 kg zwar gewaltig, musste sich aber schlussendlich doch mit dem 2. Platz zufrieden geben. Im Neulingscup der Frauen konnte Vera Richler vom KSV-RUM mit erstmals 100 kg im Zweikampf (45 kg Reißen /

55 kg Stoßen) den Sieg erringen. Bei den Männern sicherte sich der Rumer Stefan Haider den Sieg mit 213 Punkten. Dafür musste er 95 kg im Reißen und 105 kg im Stoßen zur Hochstrecke bringen. Knapp dahinter klassierte sich sein Vereinskollege Dominik Kha-schabi mit 207,6 Punkten am 2. Platz (75 kg Reißen / 100 kg Stoßen).

Werner Uran

Termine – Wettkampfhalle Volksschule Rum:

Samstag 13. Mai – 18.00 Uhr –
Nationalliga KSV-RUM gegen ASKÖ
Salzburg

„Österreichische Tanzschulmeisterschaften“



Am 25. März fand das internationale Professional Tanzturnier „World Masters“ im Kongresshaus statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, bei dem sich jedes Jahr die weltbesten Tänzer einfinden, wurde heuer auch die „Österreichische Tanzschulmeisterschaft“ mit internationaler Beteiligung ausgetragen.

Vom Rumer Tanzsportclub Dancelimpuls Tirol waren fünf Paare am Start. Diese konnten sich bei verschiedenen Bewerben insgesamt sieben Mal für das Finale qualifizieren, eine ausgezeichnete Leistung, da bei der Standarddisziplin 65 Paare gemeldet waren.

In der darauf folgenden Woche war in Vorarlberg das internationale Bodensee-tanzfest. Es wurden Bewerbe in den

Standardtänzen und in der Lateindisziplin ausgetragen. Fünf Stockerlplätze gingen an den TSC Dancelimpuls Tirol. Egon und Gundi Reibenschuh belegten bei vier Starts jeweils den 1. Platz.

Am zweiten Tag bewerteten die internationalen Wertungsrichter das Paar mit allen ersten Plätzen in allen Tänzen. Silvia Hauser und Christian Triendl erreichten in den Standardtänzen den 3. Platz.



**1. Mai 2017
Musikpavillon
Rum**

**Großes
Rumer
Maifest 2017**
des Trachtenvereins
D'Nordkettler Rum

Programm:
10:00 - 13:30 Uhr
Frühshoppen mit Tänzen unserer Jugendgruppe begleitet von „FRANZL POSCH UND SEINE INNBRÜGGLER“
13:30 Uhr
Einzug der Trachtenvereine mit der Bundesmusikkapelle Rum
anschließend
Ehrentänze
17:00 Uhr
Ende der Veranstaltung

Bei Schlechtwetter findet die
Veranstaltung im FORUM statt!

KULINARIK:
Es wird gegrillt!
Für den kleinen Hunger gibt es
„ZILLERTALER KASKRAPFN“

Leben mit Demenz

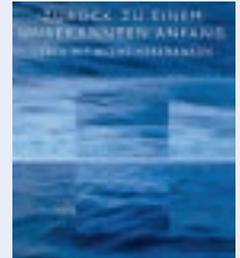
Die Marktgemeinde Rum lädt Rumer Bürger und Bürgerinnen herzlich zum themenbezogenen Filmabend „Leben mit Demenz“ mit anschließender Diskussion ein. Eintritt: FREI

**Film: „Zurück zu einem unbekanntem Anfang“
– Leben mit Alzheimerkranken (Dokumentation)**

Termin: am Donnerstag, 4. Mai 2017

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Soziales Kompetenzzentrum,
Innstraße 19, 6063 Rum



Diskussionsleiterinnen:

Mag.a Eller Gabriela und Mag.a Gassner Alexandra

Die **Demenzsprechstunde** der Marktgemeinde Rum findet jeden 4. Freitag im Monat nachmittags für Rumer BürgerInnen im SOKO Rum statt.

Anmeldung: SOKO Rum,

Tel. Nr. : 0512/ 26 40 90 von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr.

MARKTGEMEINDE RUM
FORUM
VERBUNDENHEIT FÜR DEN FORTSCHRITT
Der Treffpunkt

**Was uns krank macht, was uns heilt
Aufbruch in eine neue Medizin**
Vortrag mit Univ. Prof. Dr. Dr. Christian Schubert

Mittwoch, 17. Mai um 19.00 Uhr
im FORUM in Rum – Einlass: 18.30 Uhr
Moderation: Univ. Doz. Dr. Michael Fiegl, Arzt, Leiter der Privatklinik Hoch Rum
Eintritt: FREI

Ein radikal neuer Blick auf den Zusammenhang von **GEHIRN, PSYCHE und GESUNDHEIT**
Christian Schubert plädiert für ein neues Denken in Medizin und Forschung, das den ganzen Menschen im Blick hat – und einen radikalen Wandel unserer Gesundheitsweisens erfordert.

Der Mensch als Ganzes
Die Medizin konzentriert sich rein auf den Körper. Doch das ist nicht genug. Denn so wie Muskeln, Sehnen und Wirbel miteinander verbunden sind, so sind auch Körper und Seele als eine Einheit zu betrachten. Mich interessiert der Mensch als Ganzes. In all seinen Eigenheiten. Und ich weiß, dass genau hier der Schlüssel zu einer besseren, individuelleren und erfolgreicherem Medizin liegt.
Christian Schubert

dancing RUM

TANZPARTY
Samstag, 20. Mai 2017
Beginn: 19:00 Uhr
FoRum, Rathausplatz 1, Rum

Eintritt:
Freiwillige Spenden für einen guten Zweck

Große Tanzfläche

Gespielt werden: Discofox, Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Foxtrott, Quickstep, Samba, Cha Cha, Rumba, Jive, Boogie, ...

Tischreservierung per Mail an
info@tsc.danceimpuls.at | 0650 2020443

Veranstaltungen im **FORUM** finden Sie unter www.rum.at/forum

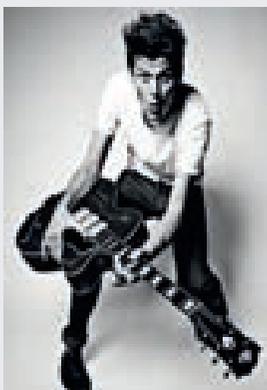
VERANSTALTUNGEN FORUM

Freitag, 9. 6. 2017 – Sommerkonzert

der Sängerrunde Rum um 20.00 Uhr mit dem Gastchor Coro Castell Pergine

NORBERT SCHNEIDER & Band Neuaufnahme – Eine Hommage an Georg Danzer, 7. 6. – 20.00 Uhr

Mit dem Album «Neuaufnahme» ist dem zweifachen Amadeus Award Gewinner Norbert Schneider etwas ganz Besonderes gelungen – Songs des 2007 verstorbenen grandiosen Georg Danzer, neu interpretiert und arrangiert, bringt er mit seiner unbeschweren und charmanten Art und seiner brillanten Band jetzt live auf die Bühne! Nicht nur große Hits wie «Jö schau», «Ruaf mi ned au» oder «Lass mi amoi no d'Sunn aufgeh' segn», performt Norbert Schneider, sondern auch unveröffentlichte Songs!



Rumer Sommerkabarett **BALDINI's NIGHT „Best of“** 15.7. – 20.00 Uhr

Endlich ist es soweit: Barbara Baldini, Österreichs lustigste und außergewöhnlichste Sexpertin, präsentiert die Highlights aus ihren 4 Kabarettprogrammen.

An diesen 3 x 45 min. mit 2 Pausen präsentiert Baldini das Beste und Spannendste, das Sie schon immer über die angeblich „schönste Sache der Welt“ wissen wollten.

Karten: Ö-Ticket Vorverkaufsstellen (Sparkassen, Raiffeisenbanken, Libro) und Abendkassa

Bei Schönwetter findet die Veranstaltung als Open Air am Freigelände des VAZ **FORUM** statt. Sollte das Wetter nicht mitspielen, haben Sie mit den Saalkarten auf jeden Fall Ihren Fixplatz im Veranstaltungssaal.

Wichtig bei Schlechtwetter:

Die Freigeländekarten verlieren bei schlechter Wetterlage leider ihre Gültigkeit, können aber an allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen rückgetauscht werden. Ob die Veranstaltung am Freigelände oder im Saal stattfindet, entscheidet sich am **13.7.2017**.



VERANSTALTUNGEN

Muttertagsbasteln, in der Volksschule, Neu-Rum, Kinderfreunde Rum

Samstag, 13. Mai von 14.00 – 16.00 Uhr

Bauernmarkt Rum jeden Samstag von 7.30 bis 11.30 Uhr, Haus der Musik



Mit viel frischem Elan starten wir wieder mit unserem Bauernmarkt.

Unsere Kunden schätzen nicht nur die guten und frischen Produkte, sondern treffen sich auch gerne mit anderen Rumern zu einem netten Hoangascht.

Wir bedanken uns bei der Marktgemeinde Rum für die Bereitstellung der Marktstände und des Marktplatzes!

Wir hoffen auf ein erfolgreiches Erntejahr und freuen uns auf viele alte und neue Gesichter!

Bauernmarkt Neu-Rum

jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr, Innstr. 48

PLATZKONZERTE

im Haus der Musik / Musikpavillon 2017

Jeden Donnerstag von 20.30 bis 21.30 Uhr

Bei Schlechtwetter Information unter der Tel.: 0512 263235

22.06.17 Musikkapelle Rum und TV-d'Nordkettler

29.06.17 Musikkapelle Rum und TV-d'Nordkettler

*Tv- Nordkettler = Trachtenverein Nordkettler, Schuhplattlergruppe

Robert Stalzer
Tel. 0512 263235

Platzkonzerte16.doc/21.11.16/st



125 Jahre FF-RUM



FREITAG

05. MAI 2017

MUSIC MEETS FIRE

SUMPFKROTEN

EINLASS 19:00 UHR
FEUERWEHRHALLE

VORVERKAUF €7.-
ABENDKASSE €9.-
Einlass ab 18 Jahren!



Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

SAMSTAG

06. MAI 2017

Feldmesse mit
Fahrzeugsegnung

HALLENFEST

Musik ZI-GA MANDA

BEGINN 18:30 UHR
RATHAUSPLATZ

EINTRITT
FREIWILLIGE SPENDEN

Für Speis und Trank
ist bestens gesorgt!



PRIVATKLINIK HOCHRUM
SANATORIUM DER KRISTSCHWESTERN

=ennemoser=
Sonnen- und Witterschutzanlagen
Qualitativ hochwertiger Sonnenschutz

HORN BACH
Es gibt immer was zu tun.



ZT Dipl.-Ing. GERHARD NEUNER
STATIK|Rum · Innsbruck · info@stat.at

In dieser Form erhalten Sie dann die Dokumente der Gemeinde:

- 1) Sobald ein neues Dokument (Rechnung, Vorschreibung, Abrechnungsbeilage, Brief,...) an Sie versandt wurde, erhalten Sie eine Verständigung per E-Mail. Das Dokument selbst liegt diesem E-Mail nicht bei. Im E-Mail ist ein Link auf das Dokument enthalten – diesen Link bitte anklicken.



- 2) Wenn Sie auf den im E-Mail angeführten Link geklickt haben, gelangen Sie zur Übersicht der zugestellten Dokumente.

Wichtig: Vorschreibung, die Rechtsmittelbelehrung und eventuelle Beilagen sind auf mehrere PDF aufgeteilt. Die Vorschreibung finden Sie in dem Dokument, das mit den Buchstaben **ZS** beginnt.

Um das Dokument zu sehen, klicken Sie auf „Herunterladen“



- 3) Nun wird das Dokument geöffnet – bitte drucken Sie es aus oder speichern es auf Ihrem Computer ab (nach 90 Tagen wird das Dokument am Versandsystem gelöscht).
Wir bitten um fristgerechte Einzahlung, sofern Sie über keinen Bankeinzug verfügen!
- 4) **Sollten Sie einen Bankeinzug wünschen, so senden wir Ihnen gerne ein entsprechendes Formular zu!!**

Für die Finanzverwaltung:

Rotter Dagmar

MARKTGEMEINDEAMT RUM

FINANZVERWALTUNG

Bezirk: Innsbruck – Land
Rathausplatz 1, 6063 Rum
Telefon: 0512/24511-172 - Fax: 0512/24511-200
E-Mail: finanz@rum.gv.at

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nun ist es soweit – die **elektronische Zustellung** von Schriftstücken der Gemeinde in Form eines E-Mails (genauer gesagt „registered Mail“) ist ab sofort möglich.

Dieses **kostenlose Service** hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt!

Das bisherige Bürgerportal wird durch die einfache Zustellung per E-Mail abgelöst. Alle registrierten Benutzer werden automatisch auf das neue System umgestellt.

Wir laden Sie ein, dieses Angebot zu nutzen. Briefe, Rechnungen, Verschreibungen kommen – wie z.B. von der Handyrechnung gewohnt – per Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. In der ersten Phase werden primär Verschreibungen und Grundsteuerbescheide elektronisch zugestellt, sukzessiv wird jedoch unser Angebot auf andere Aussendungen erweitert.

Dafür ist das Einverständnis für diese Art der Zustellung notwendig:

- Entweder den unten angeführten Abschnitt zurücksenden
- Ein Mail an finanz@rum.gv.at senden mit einem kurzen Hinweis, dass man die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünscht.
- Oder auf www.rum.gv.at/e-Zustellung online anmelden!



registered E-Mail

(RSa- und RSb-Zustellung nicht möglich)

- Ja, ich bin mit der elektronischen Übermittlung von finanztechnischen Erledigungen (Abrechnungsbeilage, Bescheid, Brief, Rechnung, Verschreibung, etc.) durch die Gemeinde einverstanden und helfe dadurch Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.

Name: EDV-Nr.:

Adresse:

E-Mail Adresse:@.....

Unterschrift: